

Nachdem es gestern zeitweise so ausgesehen hatte, als würden die Drohungen des US-Präsidenten, den Waffenstillstand nicht zu verlängern, schon bald wieder zu einer Eskalation in dem Krieg gegen den Iran führen können, stiegen die Erdölpreise in Richtung der 100-Dollar-Marke, was wiederum auch dem Sojaöl-Future am CBoT zu einem Preissprung verhalf. Die Sojabohnen folgten entsprechend, während das Schrot etwas schwächer schloss. Obwohl das Abkommen zwischenzeitlich zumindest von der US-Seite auf unbestimmte Zeit verlängert wurde, tendieren die Sojabohnen und das Sojaöl heute Morgen ebenfalls fester. Marktteilnehmer hoffen weiter auf das Treffen des US-Präsidenten mit seinem chinesischen Kollegen Mitte Mai in Peking. Im Vorfeld wird beobachtet, dass Präsident Trump sich auffallend positiv über den chinesischen Präsidenten Xi Jinping äußert. Andere fundamentale Argumente für die festeren Kurse scheinen inhaltlich eher dünn. So wird darüber spekuliert, ob es in der zweiten Wochenhälfte zu Niederschlägen im mittleren Westen der USA kommen könnte, welche zu Unterbrechungen bei der Frühjahrsbestellung führen würde. Die aktuellen Zahlen des USDA zeigten aber, dass die Aussaat zunächst einen komfortablen Vorsprung im Vergleich mit den letzten Jahren aufweist. In Argentinien blockieren LKW-Fahrer weiterhin den Hafen von Quequen, was zu Verzögerungen des Getreideexportes führt. Im letzten Jahr wurden ca. 2,4 mio. mto an Sojabohnen über diesen Hafen verladen. 80% der Getreidemengen werden in Argentinien mit dem LKW transportiert. Die Fahrer streiken für höhere Frachtraten. Die Häfen in der Rosario-Region, die für 85% des gesamten Exportes aus Argentinien verantwortlich sind, wird normal gearbeitet. Die weltweit steigenden Mineralölpreise sorgen für eine Belebung der Nachfrage nach Biokraftstoffen. Besonders die asiatischen Länder, welche den größten Teil ihrer Erdöllieferungen über die Straße von Hormus beziehen, sind dabei ihre Beimischungsquoten auszuweiten. Eine gleiche Tendenz ist in Süd- und Nordamerika zu beobachten. Die EU bildet hier eine Ausnahme, da man irgendwann entschieden hatte, dass ein zu umfangreicher Einsatz von Biokraftstoffen die Entwaldung fördert und man wohl der "Tank oder Teller" Diskussion aus dem Weg gehen wollte. Biokraftstoffe decken nur einen Bruchteil des globalen Energiebedarfs. Lediglich 4 % des Bedarfs an Kraftstoffen für den Verkehrssektor können derzeit aus diesem Bereich beigesteuert werden. Experten gehen davon aus, dass Biokraftstoffe bis 2035 5 % des Energiebedarfs im Verkehrssektor decken werden. Der US-Dollar hält sich auf relativ festem Niveau. Der Devisenhandel bleibt unsicher in Bezug auf die Entwicklung im Nahen Osten, was den US-Dollar stützt. Mit Spannung beobachten die Marktteilnehmer die Anhörung des designierten FED-Chefs Walsh vor dem Senat. Man sucht nach der Bestätigung durch den Kandidaten, dass seine persönliche Nähe zu Präsident Trump die Unabhängigkeit der Notenbank nicht gefährdet.

Bras. SojaschrotPELL. 46% Prot. - fob Brake

